

Die Technikerredoute 2008 – Ein Revival

Donnerstag, 31. Jänner 2008
Palais Kaufmännischer Verein Linz



Seit über 50 Jahren organisieren wir als Österreichischer Ingenieur- und Architektenverein | OÖ alljährlich einen Ball für unsere Mitglieder, Freunde und Berufskollegen. Bis vor einigen Jahren war dies die "Technikerredoute" und somit eine erfolgreiche „Institution“ mit Tradition im Linzer Ballgeschehen.

Für wenige Jahre wurde durch das Zusammenwirken mit einer pädagogischen Institution daraus der "Technik- und Pädagogik Ball", in der Hoffnung wieder jüngeres Ballpublikum anzuziehen. Ein weiterer Versuch im Vorjahr, die Ballsäle vermehrt zu füllen, war die Terminverlegung und Abwandlung in einen Frühlingsball. Unter anderem auch begründet mit der alljährlichen Terminkollision mit dem meist besuchten österreichischen Technikerball in Wien, dem Techniker-Circle Ball im Musikverein.

Nun gut, man muss wohl einige Wege beschreiten, um neue Erkenntnisse zu gewinnen. In Folge der Entwicklung unseres lieb gewonnenen gesellschaftlichen Großereignisses in den letzten Jahren, haben wir ein neues Konzept entwickelt, das ich Ihnen nun hier in seinen Grundzügen präsentieren darf:

Die **Technikerredoute 2008** soll ein fulminantes Revival der bewährten Traditionsveranstaltung werden. Der Fokus liegt auf den beiden Eckpfeilern „Technik“ und „Redoute“:

Technik: Um einen geselligen Treffpunkt der breit gefächerten Berufsbranchen in der Technik zu präsentieren, konnten wir die Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten als Mitveranstalter gewinnen.

Wichtig ist uns, einen attraktiven Anlass zu schaffen, um mit Politik und Wirtschaft in Kontakt zu treten und somit das branchenübergreifende Kennenlernen, Austauschen und Anregen zu ermöglichen.

Redoute: ein Maskenball. Als ein klassisches „Ballformat“ ist diese bezaubernde Tradition etwas unüblich geworden und erscheint uns in allen Belangen wert, wieder belebt zu werden:

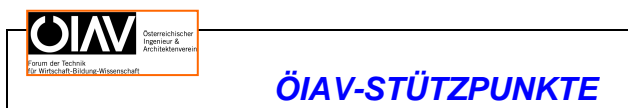
Grundsätzlich besteht für alle Damen, gleich ob sie allein oder in Begleitung kommen, [Maskenpflicht](#). Die Maskierung sollte in Form einer teilweise das Gesicht, beziehungsweise die Augen verdeckenden Maske erfolgen. Obwohl der Begriff Redoute ins Deutsche übersetzt Maskenball bedeutet, schließt er Verkleidungen, Plastikmasken aller Art sowie die Maskierung von Männern aus. Die Herren gehen in Smoking, Frack oder Uniform und sollen sich mit Kopfbedeckungen schmücken. Die Maskierung selbst ist jedoch Voraussetzung für das zweite große Charakteristikum der Redoute: die [Damenwahl](#) - die nur "maskierten" Damen

vorbehalten ist. Nach der Demaskierungsquadrille zu Mitternacht herrscht Damen- und Herrenwahl bis zum Ballende.

Jede Veranstaltung erzielt ihren Erfolg durch das gebotene Ambiente und die Anzahl und vor allem die Zufriedenheit ihrer Besucher. Ich darf Sie hiermit ersuchen, unser Vorhaben tatkräftig zu unterstützen: Erscheinen Sie in zahlreicher Begleitung, laden Sie alle Ihre Verwandten, Bekannten, Freunde, Mitarbeiter und Geschäftspartner ein zu kommen, erzählen Sie der ganzen „Welt“ von unserer **Technikerredoute 2008**.

Im Namen des Ball-Kommittées kann ich Ihnen versprechen, dass wir einige Highlights für Sie bereithalten und unser Bestes geben werden ein tolles Ambiente zu schaffen. Freuen wir uns also jetzt schon gemeinsam auf eine rauschende, amüsante und heitere Ballnacht im Fasching 2008. Bis dahin einen wunderschönen Frühling 2007!

Olivia Schimek



HTL Andorf als Automatisierungsspezialist für SIBA

Fa. SIBA, ein Unternehmen, das erst 1999 von Ing. Thomas Bankhamer und Ing. Alfred Altmann gegründet worden ist, setzt seit der Gründung auf Innovation und unkonventionelle Problemlösungen. „Gerade in der Automatisierungsbranche kann man selten auf Standards zurückgreifen, sondern man muss auf kundenspezifische Anforderungen eingehen!“, so Herr Altmann zum Thema Automatisierung. Aus einer solchen Anforderung ist auch das Projekt entstanden, in welchem die angehenden HTL-Ingenieure der HTL Andorf, Florian Mayr und Klaus Etzl, mit Fa. SIBA zusammenarbeiten. Die beiden HTL-Diplomanden arbeiten an einem

staudrucklosen Fördersystem, das sowohl mechanisch als auch elektronisch auf die Anforderungen der Fördertechnik optimiert werden soll.

Staudruckloses Fördersystem

Eine der besonderen Herausforderungen der Automatisierungstechnik ist es, unterschiedliche Fachgebiete wie Elektronik, Maschinenbau und Werkstoffwissenschaften zu verbinden, was die HTL Innviertel Nord zu einem perfekten Partner für Firmen auf diesem Gebiet macht. Auf der anderen Seite setzt Fa. SIBA als junges Unternehmen auch gezielt auf die Jugend und die Förderung von jungen Ingenieuren. „Nur wenn die Unternehmen daran interessiert sind, dass junge Fachkräfte vor Ort gut ausgebildet werden, dann haben wir in Österreich eine Chance, am internationalen Markt wiederum den Stand der Technik vorzugeben und so den Wettbewerb mitgestalten zu können!“, so Ing. Alfred Altmann, selbst HTL-Abgänger, über die Gründe junge HTL-Ingenieure auszubilden! Bei Fa. SIBA liegt der Exportanteil im Moment auch bereits bei 70% und die Projekte sind sowohl in der Komplexität als auch im Umfang wachsend, so dass in Zukunft auch hier weiterer Bedarf an Fachkräften gegeben ist.

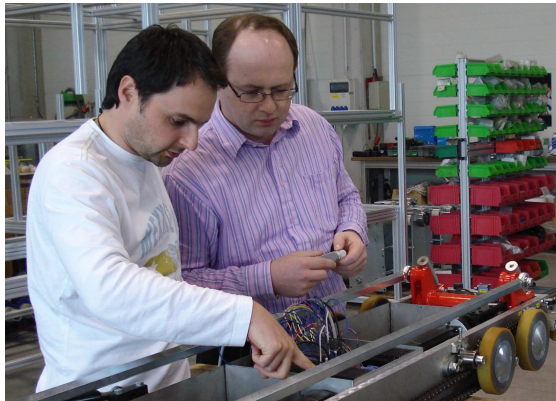
3 erste Klassen für das Schuljahr 07/08

Den Trend nach mehr Ingenieuren verspürt auch die HTL Innviertel Nord in Andorf, die heuer erstmals mit 3 ersten Klassen startet. „Mit dem großen Interesse für die Ausbildung zum Werkstoffingenieur haben sich auch noch entsprechend gute SchülerInnen für unsere Schule entschieden, wodurch wir nur wenige ablehnen mussten und 3 erste Klassen bilden konnten!“, so HTL-Direktor DI Josef Karl zum aktuellen Stand der Anmeldungen für das Schuljahr 2007/08.

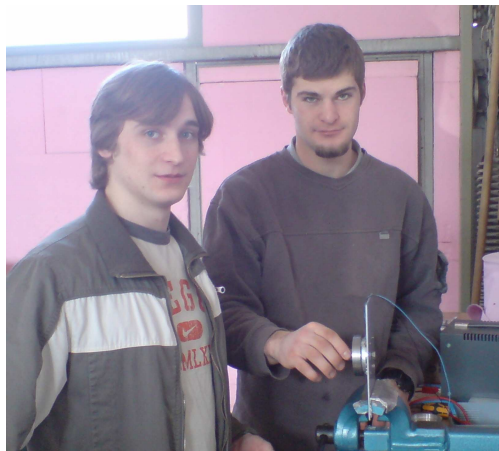
Mädchenanteil 18%

Ab Herbst besuchen somit ca. 290 Schüler die Ausbildung zum Werkstoffingenieur und die Tendenz ist nicht nur in der Gesamtzahl stark steigend, sondern auch der Mädchenanteil nimmt stetig zu und liegt dann aktuell bei ca. 18%. Im Vergleich zu sonstigen Maschinenbauausbildungen ein hervorragender Prozentsatz. Da der Technikermangel in Zukunft großteils aber nur dadurch ausgeglichen werden kann, indem auch Mädchen technische Ausbildungen und Berufe ergreifen, ist die HTL Innviertel Nord in Andorf auch hier auf dem richtigen Weg! Interessant ist aber auch, dass der Großteil der Mädchen zu den

Besten in der Schule zählt und somit das Vorurteil, dass Technik nichts für Mädchen ist, eindrucksvoll widerlegt werden kann.



Thomas Bankhamer (l.) und Alfred Altmann im Gespräch am automatischen Kanalfahrzeug AKF
 Fa. Siba bietet komplette Lösungen in der Produktionsautomatisierung als Turnkey Projekte sowie der Lager- und Fördertechnik und erreichte 2006 mit dem Flurfördersystem AKF in der Kategorie „Nase vorn mit Innovation“ den hervorragenden 2. Platz beim Jungunternehmerpreis der Jungen Wirtschaft!



Klaus Ettl (l.) und Florian Mayr beim Bau einer Schlingfederkupplung für das Diplomarbeitenprojekt

Kontaktadressen:
 HTL Innviertel Nord Andorf
 Schulgasse 2, A-4770 Andorf
 T +43(7766)41100, F +43(7766)41100-40
 E htl.andorf@eduhi.at
 Offizielle Vertretung des OIAV

Fa. SIBA System Integration GMBH
 St. Willibald 129, A-4762 St. Willibald
 T +43(7762)4260, F +43(7762)4261
 E siba@siba.at

Dipl.-Ing. Richard R. Lechner

PROFACTOR®

Research for Success

Steyrer Denkschmiede PROFACTOR wächst weiter: Teil der ARC GmbH in Seibersdorf übernommen

Das Wachstum der Steyrer Produktionsforschungs GmbH PROFACTOR geht weiter. Anfang März hat die erfolgreiche Denkschmiede aus Oberösterreich das Geschäftsfeld MPE (Mechatronische Automatisierungssysteme/ Materials Processing Equipment) der Austrian Research Centers GmbH in Seibersdorf erworben. Die Übernahme erfolgte durch die neu gegründete Tochter PROFACTOR Research and Solutions GmbH. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart.

„Die Zusammenführung unserer Aktivitäten mit denen des Geschäftsfeldes MPE in der Produktionstechnik und Automation war ein logischer Schritt, um Kompetenzen und Ressourcen zu vereinen. So können wir in Zukunft noch mehr Spitzenleistungen für unsere Kunden erbringen“, so die beiden PROFACTOR-Geschäftsführer Mag. Andrea Möslinger und DI Friedrich Mader. Das Portfolio der Aktivitäten wird durch den Kauf um folgende sechs Bereiche erweitert:

- Prozessentwicklung und Automatisierung
- Integration von Soft- und Hardwaresystemen für die Produktion
- Mikro- und Nanohandling, Mikro- und Nanointegration
- Industrielle Inspektionssysteme auf Basis von 3D-Messtechnik und Thermografie
- Systeme zur Simulation und Optimierung von Supply-Chains
- Robotersysteme im Service-Bereich (Medizin, Rehabilitation, Pflege, ...)

Die neue PROFACTOR Gruppe ist damit die größte, außeruniversitäre Forschungs- und Technologieentwicklungs-Unternehmensgruppe im Bereich der industriellen Produktion in Österreich, so Friedrich Mader.

Die PROFACTOR Research and Solutions GmbH mit Sitz in Seibersdorf hat alle

ehemaligen MPE-Mitarbeiter übernommen. Standortverantwortlicher ist mit DI Christian Wögerer MSc ein erfahrener Mann. Der 46-jährige Absolvent der TU Wien leitete in Seibersdorf das Geschäftsfeld MPE mit rund 30 Mitarbeitern in den Bereichen Mechatronik, Anlagenbau und Messtechnik. Die PROFACTOR Produktionsforschungs GmbH ist seit 1995 mit großem Erfolg als außeruniversitäres Forschungsunternehmen für österreichische Firmen tätig. Mehr als 400 nationale sowie internationale Forschungsprojekte mit rund 300 Partnern wurden abgewickelt. Der Schwerpunkt von PROFACTOR liegt in der Erforschung neuester Produktionstechnologien und in der anwendungsgerechten Aufbereitung und Umsetzung dieser Technologien für die Industrie. Dabei verweist das Unternehmen auf langjährige Erfahrung und Wissen auf folgenden Gebieten:

- Sensorgeführte Robotik für die Automatisierung kleiner Losgrößen
- Inspektionssysteme zur Qualitätssicherung und Prozessregelung
- Simulationsgestützte Planung und Optimierung von Logistikprozessen
- Design & Implementierung von SW-Systemen für die Automatisierung
- Fertigungskonzepte und -strategien in der spanenden Bearbeitung
- Technologien zur Charakterisierung und Produktion von Oberflächen und Beschichtungen im Nanobereich
- Nachhaltige und alternative Energiesysteme
- Mechatronische Systeme zur aktiven Schall- und Schwingungsreduktion



Das Verhandlungsteam v.l.n.r.:
 GF Univ.-Prof. Dr. Erich Gornik, ARC, GF Mag. Andrea Möslinger, PROFACTOR, GF DI Dr. Hans Rinnhofer, ARC, GF DI Friedrich Mader, PROFACTOR, Prok. Dr. Peter Euringer, Leiter Finanzen & Controlling ARC

Medienkontakt:
 Mag. Berthold Blaimauer
 Leiter Marketing & Kommunikation
 Tel. +43 (0)7252 885-143
 Handy: 0664 60 885-143
 E-Mail: berthold.blaimauer@profactor.at

Kathrin Riedlecker Bakk. Komm.
 PR & Eventmanagement
 Tel. +43 (0)7252 885-141
 E-Mail: kathrin.riedlecker@profactor.at



ARCHITEKTUR-INFO

Neues Bürogebäude Gmunden Bauherr: ENERGIE AG OÖ, Linz

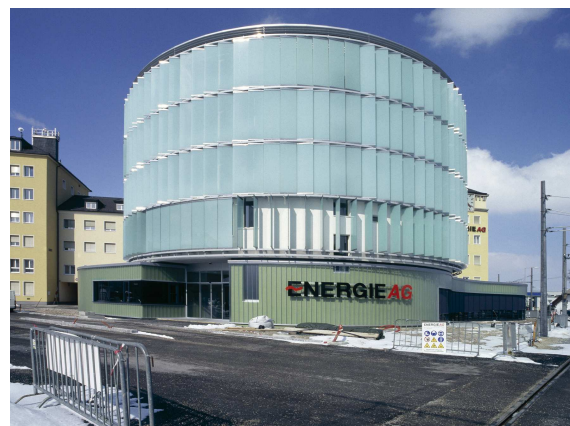
*„Energie läuft frei,
 wird gefaßt,
 erstart in einer klar gerichteten Form“*

Auf Grund des sehr beengten Baugrundes, haben wir nach einer Form gesucht, die sich ausdehnen und bewegen kann.

Die zylindrisch geometrischen Bürogeschosse, haben sich aus der Freiform entwickelt. Es ist wie nach einem Beschleunigungsprozess, wonach der Gegenstand/Gedanke wieder in Harmonie gleitet.

Um die Verwandtschaft der beiden Formen herauszuheben, entstand die Idee der Spindel, die das ganze Gebäude durchdringt. Die trichterförmige Spindel gewährt ebenfalls die optimale Lichtdurchflutung. Um mit allen Elementen zu arbeiten, wollten wir auch das Element Wasser erlebbar machen, das sich in Form eines Wasserbeckens in der Spindel manifestiert.

Der Raum oberhalb des Beckens dient auch Kunstinstallationen.





Wie sich der Entwurf aus der Idee des Ureigenstern des Unternehmens heraus entwickelt hat, nämlich „Energie“, so hat sich auch die Farbgestaltung aus dem Material heraus entwickelt.

Das Erdgeschoss ist in Profilitglas ausgeführt, und hat von sich aus einen leichten Grüntich. Dieses Grün haben wir im Gebäude wieder aufgenommen. Um einen Gegenpol zu setzen, sind alle flexiblen Möbel in der dazugehörigen Spektralfarbe Orange gewählt, die auch die notwendige Wärme in der Farbgestaltung gibt.

Das Gebäude selbst transformiert sein Aussehen zwischen Tag und Nacht.

Durch die satinierten Glaslamellen, wird der Effekt der Lichtdurchdringung umgedreht, und das Gebäude scheint von Innen.

Zum Bürogebäude

Im neuen Bürogebäude sind Mitarbeiter von der Abt. AS, Abt. EG, Geschäftsfeld Erzeugung (EZ), Geschäftsfeld Netz (NZ), Abt. MV, Netzgesellschaft, Abt. WK und Abt. ZS, untergebracht. Im Erdgeschoss befindet sich die Küche und der Speisesaal sowie die Portierloge und in den Stockwerken 1 bis 4 die Büros der Mitarbeiter.

Der Rundbau besitzt eine Glaslamellenfassade, die als Sonnen- und Blendschutz fungiert. Die Schließung und Öffnung der Glaslamellen wird mit dem Verlauf des Sonnenstandes automatisch geregelt. Der Gesamtenergiedurchlassgrad beträgt 0,15. In dem Büroturm liegen die Büros an der Außenseite. Die Kernzone wird für Archivzwecke, Aufenthaltsbereich und Besprechungsinseln genutzt. Zur besseren natürlichen Belichtung der Kernzone ist im Gebäudemittelpunkt ein Lichtkegel eingebaut.

Die Haustechnik des neuen Gebäudes weist den neuesten Bürohausstandard aus. Für die Mitarbeiter ist ein behagliches Raumklima durch die thermische Aktivierung der

Bürogeschosdecken geschaffen worden. Diese Technologie sorgt im Sommer für eine völlig zugfreie Raumkühlung und im Winter für eine Raumerwärmung. Die erforderliche Frischluft für die einzelnen Büros wird über eine mechanische Zuluft- und Abluftanlage zugfrei eingebracht. Jeder Mitarbeiter kann individuell bei der Temperatur, der Beleuchtung und den Lamellenstellung eingreifen.



Durch die Anwendung von Bauteilaktivierung sowie der Ausnutzung des Speichervermögens der Betondecken findet eine äußerst effektive Kühlenergieerzeugung (Ausnutzung der kühlen Nachtluft bzw. von adiabatischer Kühlung) statt. Nur noch ein relativ geringer Energieanteil muss mechanisch nachgekühlt werden. Diese Klimakühlung ist somit äußerst umweltfreundlich und energiesparend.



Projektdaten:

Ein Erdgeschoss, 4 Obergeschosse, eine Teilunterkellerung, 800m² bebaute Fläche, 8.826m³ umbauter Raum.

Jedes der vier Obergeschosse hat ca. 400m² NFI. Das Erdgeschoss hat ca. 700m² NFI (Speisesaal 208m², Küche inkl. Nebenräume 260m²). Das Kellergeschoss hat ca. 280m² Nfl. Im Gebäude arbeiten dzt. ca. 84 Personen; ein Regelgeschoss bietet Platz für 20 Personen. Das Gebäude ist etwas über 19m hoch, der Durchmesser des Kreises beträgt ca. 25 m. 384 Glaslamellen bilden ca. 1.000m² Fassade

Bauzeit: Mai 2005 – Jänner 2006

Fotos: © Kressl/Team M

Generalplaner



A-4020 Linz, Eisenhandstraße 13-15, tel. (0732) 784381, fax 784381-24
e-mail: office@team-m.at 

http://www.team-m.at



LESERBRIEF

Im Leserbrief „**Langfristige Mobilität?**“ von Herrn **Dipl.-Ing. Hans Kastl** (Steyr) haben sich bei der Wiedergabe einige Fehler eingeschlichen, für die wir uns entschuldigen und die nachstehend korrigiert werden:

Die Luftaustrittstemperatur aus Geradrohr-Strahlungswärmetauschern (aus hochwarmfestem Stahl bzw. aus Keramik) von Prototyp-Sonnenkraftwerken beträgt nicht 8000, sondern **800-900°C**. (6. Abs.)

Die USA haben längst begonnen, die Betriebszeit ihrer **Kern**kraftwerke von 40 auf 60 Jahre zu verlängern. (7. Abs.)

Ergänzung durch den Verfasser zur o.a. Korrektur:

Der erste Europäische Druckwasser-Reaktor, eine gemeinsame Fortentwicklung der Druckwasser-Reaktoren von Framatome und Siemens-KWU, mit einer elektrischen Leistung von 1600 MW wird derzeit in Finnland errichtet; die Errichtung eines weiteren in der Normandie ist beschlossen. Eine analoge fertige gemeinsame Fortentwicklung der Siedewasser-Reaktoren ist der Europäische Siedewasser-Reaktor mit einer elektrischen Leistung von 1000 MW oder mehr. Der derzeit leistungsstärkste Siedewasser-Reaktor der Welt ist das Kernkraftwerk Krümel in Schleswig-Holstein mit einer elektrischen Leistung von 1470 MW.



HEITERES + SPRÜCHE

Hat sich der menschliche Geist einmal nach einer neuen Idee gestreckt, so zieht er sich nicht mehr auf seine ursprüngliche Dimension zusammen.

Oliver Wendell Holmes



BÜCHERECKE

Reihe: Moderne Baukonstruktion

Watts, Andrew;

Neue Gebäude – Neue Techniken

„Moderne Baukonstruktion“ nähert sich in ungewöhnlicher Vielfalt und Dichte dem Thema Architektur über ihre strukturellen und konstruktiven Aspekte. Andrew Watts präsentiert in knappen systematischen Darstellungen die gesamte Bandbreite möglicher Konstruktionsformen, die dem heutigen Architekten und Planer zur Verfügung stehen. Er analysiert die spezifischen Eigenschaften von Materialien, stellt Auswahlkriterien und die Qualität ihrer möglichen Verbindungen zur Diskussion. Gebaute Beispiele anerkannter Architekten illustrieren jeweils allgemeine und avancierte Konstruktionsprinzipien, die weltweit angewandt werden. Jedes der fünf Kapitel des Buches ist einem bestimmten Konstruktionsaspekt gewidmet. Präzise Detailzeichnungen, Aufriss- und Konstruktionspläne machen das Handbuch zu einer einzigartigen Informationsquelle für Architekten und alle am Planungsprozess beteiligten Personen. In übersichtlicher Darstellung erläutert der erfahrene Autor moderne Konstruktionstechniken anhand gebauter Beispiele bekannter zeitgenössischer Architekten. Das Buch umfasst eine Materialienkunde und die Kapitel Konstruktion, Wände, Dächer, Technischer Ausbau und Ausbauelemente.

Moderne Baukonstruktion: Fassaden

„Fassaden“ ist ein Handbuch für Architekten und Praktiker. In sechs Kapitel werden Fassaden, geordnet nach den primär verwendeten Materialien wie Metall, Glas, Beton, Ziegel, Kunststoffe und Holzwerkstoffe

dargestellt. Innerhalb der Kapitel werden die spezifischen Konstruktionen auf jeweils drei Doppelseiten in Text, Bild und detaillierten Konstruktionszeichnungen erläutert. Gebaute Beispiele bekannter Architekten illustrieren die beschriebenen Prinzipien. Die gezeigten Verfahren sind durchwegs international anzuwenden.

Moderne Baukonstruktion: Dächer

„Dächer“ ist ein Handbuch für Architekten und Praktiker. In sechs Kapitel werden Dächer geordnet nach den primär verwendeten Materialien wie Metall, Glas, Beton, Ziegel, Kunststoffe und Holzwerkstoffe dargestellt

Info: www.springer.at



PERSONELLES

Der ÖIAV | OÖ
wünscht seinen langjährigen Mitgliedern
zum „Runden und Halbrunden“
Geburtstag
alles Gute, beste Gesundheit,
Erfolg und persönliches Wohlergehen !

April 2007:

- 11 04 WH DI **Norbert Steinbacher**,
Leonding (55)
- 13 04 DI **Walter Breinesberger**,
St.Ulrich/Steyr (65)
- 18 04 DI **Kurt Mostbauer**, Asten (50)
- 29 04 WH DI **Georg Aichmayr**, Linz (60)

Mai 2007:

- 02 05 Prof. DI **Egon Haberfellner**, Linz (80)
- 05 05 DI **Arnold Prinz**, Wels (80)
- 12 05 Arch DI **Othmar Kainz**, Linz (80)
- 15 05 DI **Franz Werner Sagl**, Traun (60)
- 18 05 DI **Gerhart Holzleitner**, Linz (70)
- 30 05 DI **Hans Herbert Stiasny**, Linz (65)

Juni 2007:

- 05 06 Arch. DI **Wolfgang Steinlechner**,
Ottensheim (65)
- 09 06 DI **Ingeborg Burghofer**, St. Georgen
(80)
- 12 06 WH DI **Heimo Braun**, Linz (65)
- 18 06 DI **Kurt Siller**, Linz (80)
- 21 06 DI **Franz Sulan**, Linz (80)



IN EIGENER SACHE

Betrifft Vortragsstornierung des ÖIAV-Vortrages vom 29. März 2007

In der Einladung wurde gebeten, sich bis zu einem bestimmten Zeitpunkt im Sekretariat anzumelden, um die Organisation des Vortrages inhaltlich und auch verpflegungsmäßig organisieren zu können. Da leider nicht genügend Anmeldungen erfolgten, musste der Vortrag abgesagt werden – bzw. wird dieser auf Herbst 2007 verschoben.

Über die Absage konnten nur die Interessenten informiert werden, die sich auch angemeldet haben, eine allgemeine Information konnte aus Zeit- und auch Kostengründen nicht durchgeführt werden, allerdings wurde in der ÖIAV-Homepage darauf hingewiesen.

Besonders im Hinblick auf die Vorbereitungsarbeiten der Referenten ersuchen wir daher der Bitte um Anmeldung nachzukommen.

Wir danken für Ihr Verständnis!



LEBEN OHNE TECHNIK

... so zum Beispiel funktionierte das Kommunikationssystem:



Zur Verfügung gestellt von:
Baurat hc DI Dr.techn. Karl Ferdinand Ott



www.werkstoff.at



**DIPL.-ING. INGO DANNINGER
ZIVILTECHNIK - BÜRO FÜR
WERKSTOFFWISSENSCHAFTEN**

- ☑ Beurteilung u. Überwachung von Schweißarbeiten f. Apparate-Behälter-, Rohrleitungs-, und Stahlbau.
- ☑ Verfahrens-, Arbeits- und Schweißerprüfungen.
- ☑ Erstellen der Mindestanforderungen für die Durchführung, die laufende Überwachung und das Prüfen von Schweißarbeiten
- ☑ Schweißaufsicht gemäß Prüfbuch nach ÖNORM M7812.
- ☑ Gutachten und Schadensanalyse.
- ☑ Zerstörungsfreie und zerstörende Werkstoffprüfungen.
- ☑ Prüfbescheinigungen nach §12 der VbF für Lagertanks.

Lunzerstr. 64; 8.OG; A-4031 Linz
Tel.: +43 (0)732 – 6989 - 76519
Fax.: +43 (0)732 – 6980 - 76518
Mobil: +43 (0)676 340 57 12
e-mail: did@werkstoff.at



Neue Boden- und Baustoffprüfstelle

Die unabhängige und kompetente Prüfstelle ist von der Landesbaudirektion nach Leonding übersiedelt und verfügt nun über modernste Arbeitsbedingungen.

Die BPS, Mitglied der Oö. Landesholding, bietet akkreditierte Prüfungen sowie Gutachten bei geotechnischen Boden-erkundungen für Gebäude, Brücken, Dämme und Straßen sowie Untersuchungen von Bauprodukten, Beton, Asphalt, Erdbaustoffen, etc. an.

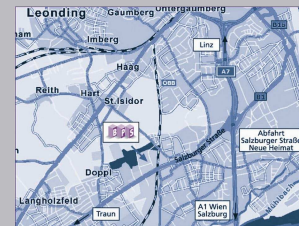
Staatlich akkreditierte
Oö. Boden- und Baustoffprüfstelle GmbH



www.bps.at - office@bps.at
Tel.: 0732 / 7720 - 12178 Fax DW 12918



Schirmerstraße 12 - 4060 Leonding



SCHREINER
CONSULTING

Technisches Büro / Zivilingenieurbüro

(Maschinenbau/Verfahrenstechnik)
Sicherheitstechnisches Zentrum

A-4020 Linz, Derfflingerstraße 14
Tel. Nr.+43 (0)732/77 14 60 • Fax: DW 7
E-Mail: office@schreinerconsulting.com • www.schreinerconsulting.com

Medieninhaber und Hersteller :

ÖIAV | ÖÖ – Forum der Technik für Wirtschaft-Bildung-Wissenschaft, 4020 Linz, Stockhofstraße 32 ;

Tel 0732 / 664228; Fax 0732 / 664228.4; e-mails: oiavvoee@eunet.at und office@oiav-ooe.at; <http://www.oiav-ooe.at>

Für den Inhalt verantwortlich: Dipl.-Ing. Dr.techn. Axel Begert, Bachmanning; Dipl.-Ing. Dr.-Ing. Franz J. Schreiner, Linz